

2. Sitzung Lenkungskreis Kulturentwicklungsplan Kaiserslautern

Dienstag, den 19.03.2024, um 18:00 Uhr

im Kulturraum „Krümmer“

Anwesende:

Sitzungsleitung:

Herr Dammann (Kulturreferent)

Kulturausschuss:

Herr Siegfried (Grüne)

Bezirksverband Pfalz:

Frau Hermann

Kulturinstitutionen:

Herr Gmür (Kammgarn)

Frau Grub (Pfalztheater)

Herr Klesmann (Theodor-Zink-Museum und Stadtarchiv)

Vertreter der Freien Szene:

Hannah Schumacher (Pälzer Bagage e.V.)

Fridolin Pusch (SUKURA e.V.)

Beiräte:

Herr Dymcynski (Seniorenbeirat)

Vertretung der Nutzer:innen:

Frau Bachem (Freunde der mpk)

KL.digital GmbH:

Frau Benz

Herr Glaser

Schriftführer:

Herr Gemar (Lenkungskreis KEP KL)

Eröffnung der Sitzung: 18.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Über welche Kultur sprechen wir?

- Präambel KEP
- Vorlage unter "Kulturbegriff KEP.pdf"

2. Partizipative Formate mit KL.digital

3. Mögliche Gliederung KEP

4. Bestandsaufnahme: Kennzahlen, Aufgabenbeschreibungen, Umfrage

5. Ergebnisse der AGs:

- Benennung einer redigierenden Person, Redaktion der Protokolle,
- Was gehört in die KEP, was ist eher interne Angelegenheit einzelner Akteure?
- einheitliche Form: ggfs. Vorbemerkungen und Ausgangslage, Ziele, Maßnahmen
- Danach Abstimmung mit den anderen Mitgliedern der AG und Übernahme in die KEP

6. Ansprache von Nichtnutzer:innen

7. weiteres Vorgehen und Verschiedenes

TOP 1:

Begrüßung der Mitglieder durch Herrn Dammann

Vorstellung der Tagesordnungspunkte (s.o.)

- Herr Dammann weist auf die Bedeutung einer Präambel für den KEP hin. Diese setze den Ton und stimme auf das Folgende ein. Wichtig hierbei sei der vorausgesetzte Kulturbegriff. Dazu stehe eine Vorlage unter "Kulturbegriff KEP.pdf" auf der Homepage der Stadt zur Verfügung.
- Er umreißt den anvisierten Zeitraum bis zur geplanten Einbringung des KEP in den Kulturausschuss und folgend in den Stadtrat (Oktober-November 2024)
- Der Themenkomplex Nichtnutzer: innen soll Thema der 3. Sitzung des LK KEP werden

TOP 2:

KL.digital GmbH und digitale Partizipationsformate

- Frau Benz stellt die KL.digital GmbH und die Website www.KLMitWirkung.de vor.

- Vortrag Herr Glaser: Vorstellung der Plattform KLMitWirkung.de und der möglichen Module für digitale Partizipation:
 1. Welche Beteiligungsformen sind sinnvoll im Rahmen des KEP? Wie macht man Bürgerbeteiligung digital und analog sichtbar und damit transparent?
 2. Vorstellung unterschiedlicher Modulooptionen (besonders die Möglichkeiten der Vorhabenliste stieß auf Interesse)
 3. Vorgehen illustriert am Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung der Stadt
- Frage zu ergänzenden Möglichkeiten der Kommunikation: Herr Glaser verweist hier auf die Reichweite von Newslettern, Frau Bachem gibt die unterschiedliche Nutzung digitaler Kommunikation zu bedenken. Manche Nutzer seien gut per Newsletter zu erreichen, manche seien nur analog und wieder andere nur mit dem Smartphone zu benachrichtigen. (Frage nach den bespielten Plattformen.)
- Frage wer Themen auf der Plattform einstellen kann und ob ein Moderator vonseiten der Kulturinstitutionen bestellt werden könne: Herr Glaser bejaht die Frage nach der Möglichkeit eines Moderators. Bisher können nur städtische Akteure Themen für die Plattform einreichen.
- Frage nach der Auswertung der auf der Seite erhobenen Daten: Herr Glaser führt aus, daß die erhobenen Daten teilweise automatisch ausgewertet und graphisch dargestellt werden können oder die Option auf eine detaillierte EXCEL-Tabelle besteht.
- Frage nach den Erfahrungen von KL.digital mit analogen Formaten. Herr Glaser bejaht eine vorhandene Erfahrung und illustriert den Prozess einer analogen Veranstaltung beispielhaft am Vorgehen der Neugestaltung des „Platzes der Kinderrechte“.
- Herr Dr. Dammann bringt die Idee eines Workshops auf, dessen Details noch geklärt werden sollen. Ort, Format und Zeitpunkt sind noch offen.
- Um die Ideen zu bündeln, wird ad hoc eine weitere Arbeitsgruppe „Partizipation“ gegründet. Dieser gehören an: Herr Dammann, Frau Grub, Frau Schumacher, Herr Glaser und Herr Gmür. Zeitpunkt des 1.Treffens wird noch mitgeteilt.

Top 3:

Mögliche Gliederung des KEP

Zur Gliederung der Kulturentwicklungsplanung unterbreitet Herr Dammann folgenden Vorschlag:

1. Was verstehen wir unter „Kultur“?
2. Wie lief der Prozess? Antrag Grüne, Beschlüsse Stadtrat und Kulturausschuss, Prozess, Sitzungen, Partizipation
3. Wer ist beteiligt?
4. Aufgabenbeschreibungen Einrichtungen und freie Szene
5. Bestandsaufnahme:

5.1. Kennzahlen

5.2. Ergebnisse der Umfrage

5.3. Partizipative Formate

6. Handlungsfelder und Ziele

7. Maßnahmen

8. Zusammenfassung und Beschlussvorschlag

Herr Dammann umreißt die Ziele die die Kulturplaner:innen verfolgen: Es soll eine Beschlußempfehlung zunächst vom Kulturausschuß und darauf folgend ein Beschluß des Stadtrats erwirkt werden. Dieser soll zur Sicherung des Status quo des Kulturhaushalts dienen und einen Inflationsausgleich beinhalten. Die Freie Szene soll als fester Bestandteil berücksichtigt werden. Schließlich repräsentiert die gesamte Kulturszene der Stadt einen wichtigen Ausschnitt der Stadtgesellschaft.

Frau Hermann fragt nach der Kontinuität der Politik im Rat nach den Wahlen. Wird das Anliegen des LK weiterhin Gehör finden? Der Lenkungskreis erkennt das Problem und sieht es daher als wichtig an, nach der Kommunalwahl den Stadtrat über den laufenden Prozess zu informieren, dies gilt insbesondere für die neugewählten Ratsmitglieder.

In diesem Zusammenhang weist Frau Bachem auf die Bedeutung einer gemeinsamen Kommunikationsebene mit dem Rat hin. Hier seien klare Aufgabenbeschreibungen und Sachstandsberichte zielführende Instrumente.

Der Lenkungskreis nimmt die vorgestellte Gliederung zur Kenntnis.

TOP 4:

Bestandsaufnahme: Kennzahlen, Aufgabenbeschreibungen, Umfrage

Herr Dammann stellt den Stand der Auswertung der Fragebogenaktion in Pfalztheater, Kammgarn und Fruchthalle vor. Der erfreulich hohe Rücklauf der Bögen erfordert mehr Bearbeitungszeit als zunächst veranschlagt. Da auch die Freie Szene etwas mehr Zeit zur Bereitstellung ihrer Kennzahlen benötigt, bittet Herr Dammann den Lenkungskreis um Zustimmung diesen TOP in die kommende Sitzung zu verschieben.

Der LK stimmt ohne Gegenstimme dem Antrag von Herr Dammann auf Verschiebung zu.

Frau Grub erkundigt sich nach der benötigten Erfassungszeit eines Fragebogens. Herr Gemar erklärt, dies hänge von der Vollständigkeit der Beantwortung der Fragen ab. Ausführliche Freifeldantworten bedürfen eines Mehraufwands. Die Zeit liege somit je Bogen zwischen 1.30 Minuten und 4 Minuten.

Herr Dammann berichtet kurz über seinen Kontakt mit Frau Professor Spellerberg von der RPTU. Sie als Soziologin fände den Prozess interessant und würde zur nächsten Sitzung des Lenkungskreises kommen.

Top 5:

Ergebnisse der AGs:

- Benennung einer redigierenden Person, Redaktion der Protokolle
- Was gehört in die KEP, was ist eher interne Angelegenheit einzelner Akteure?
- einheitliche Form: ggfs. Vorbemerkungen und Ausgangslage, Ziele, Maßnahmen
- Danach Abstimmung mit den anderen Mitgliedern der AG und Übernahme in die KEP

Um eine bessere Verständlichkeit der Protokolle der Arbeitsgemeinschaften zu gewährleisten, sollen diese in eine einheitliche Form überführt werden. Dabei sollen die internen Belange von denen für den KEP relevanten getrennt werden. Frau Bachem bittet darum, die Bedarfe der einzelnen Institutionen nicht unter den Tisch fallen zu lassen. Sie sollen vielmehr gesondert gesammelt und ebenfalls veröffentlicht werden.

Herr Dammann bittet den Lenkungskreis Herrn Gemar mit der Redaktion der Protokolle zu beauftragen.

Der Lenkungskreis stimmt beiden Anträgen ohne Gegenstimme zu.

TOP 6:

Ansprache von Nichtnutzer:innen

Frau Bachem fragt nach der medialen Erreichbarkeit von Nichtnutzer:innen. Eine analoge Komponente sei wichtig, nicht jede:r sei digital-affin. Sie kenne dies aus ihrer Arbeit im Freundeskreis der mpk, bereits bei 50-Jährigen könne dies ein Problem sein. Als weiteren Punkt bringt sie die „nur-Handy“-Nutzer:innen zur Sprache, die im Netz nur mit dem Smartphone unterwegs sind und nicht über einen Laptop o.Ä. verfügen.

Herr Dammann bittet diese Frage auf die kommende Sitzung zu vertagen, wenn sich der Lenkungskreis ausführlich mit (Nicht-)Nutzer:innen beschäftigt.

TOP 7:

weiteres Vorgehen und Verschiedenes

Herr Dammann bedankt sich herzlich bei Frau Benz und Herr Glaser von KL.digital und bei Frau Schumacher und dem Team des „Krümmer“ für die Gastfreundschaft.

Die nächste Sitzung findet am 14. Mai um 18 Uhr im Foyer des Pfalztheaters statt.

Ende: 19:05 Uhr